

Resultate Pilotprojekt eMOTION Zürich

Fazit der Begleitstudie

Als Plattform für Elektromobilität setzt sich m-way für eine stadtgerechtere und nachhaltigere Mobilität ein. Im Mai 2014 lancierte m-way gemeinsam mit den Sponsoren ewz, TCS und Migros sowie dem Förderpartner EnergieSchweiz mit eMOTION ein einjähriges Pilotprojekt im Raum Zürich, welches zwei Elemente innovativ miteinander vereint: Einerseits haben sich 16 Privatpersonen und Unternehmen für die Neuanschaffung von insgesamt 17 Elektroautos entschieden. Andererseits wurden diese 17 Elektroautos von den Besitzenden nicht nur selber genutzt, sondern auf der Peer-to-peer-Plattform sharoo.com gegen eine Gebühr anderen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung gestellt. Die Ziele des Pilotversuchs waren, das Umsteigen vom Verbrennungsmotor auf ein stadt- und umweltfreundliches Elektromobil zu fördern, ein ergänzendes Angebot für eine neue Mobilitätsform zu leisten, die Bevölkerung für eine neue Art des Fahrzeugteilens zu sensibilisieren und brachliegende Energieeffizienz- und Umweltpotenziale zu erschliessen. Interface Politikstudien Forschung Beratung wurde beauftragt, den Pilotversuch eMOTION zuhanden von m-way wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Hierzu wurden die 16 Autobesitzenden und 68 von insgesamt 225 Buchenden von Elektroautos zu ihren Erfahrungen befragt sowie Daten aus dem Projekt aufbereitet und ausgewertet.

17 Elektroautos mit unterschiedlicher Buchungsaktivität

Die 17 Elektroautos legten über das gesamte Projektjahr hinweg eine Distanz von insgesamt 142'000 Kilometern zurück. 43'000 Kilometer davon entfallen auf total 742 Buchungen externer Personen über die Plattform sharoo. Die Verteilung der Buchungen auf die verschiedenen Fahrzeuge zeigt eine grosse Varianz: Fünf Elektroautos wurden zwischen 74 und 118 Mal im gesamten Projektjahr gebucht. Die restlichen zwölf Fahrzeuge verzeichneten weniger als 40 Buchungen, ein Fahrzeug wurde gar nie gebucht. Dabei fällt auf, dass Elektroautos an peripher gelegenen Standorten ausserhalb der Stadt Zürich tendenziell weniger Buchungen aufwiesen als Fahrzeuge an städtischen Standorten. Weiter gilt es, zu berücksichtigen, dass die Anzahl externer Buchungen in grossem Masse davon abhing, wann und wie lange die Elektroautos von den Besitzenden zur Verfügung gestellt wurden.

Zufriedenheit mit dem Angebot: Umsteigen wird gefördert

Gefragt nach ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Elektroautos und der Ladestationen äusserte sich jeweils eine deutliche Mehrheit der Autobesitzenden und der Buchenden positiv, einzig die Reichweite der Fahrzeuge wurde von etwas mehr als 40 Prozent der Befragten bemängelt. Die hohe Zufriedenheit zeigt sich auch darin, dass rund 70 Prozent der Buchenden mehr als einmal ein Elektroauto über sharoo gebucht haben. 56 Prozent der Buchenden haben durch das Pilotprojekt zum ersten Mal ein Elektroauto gefahren. Die Erfahrungen dabei sind überaus positiv: Rund drei Viertel der Buchenden würden Freunden zum Kauf eines Elektroautos raten oder könnten sich den Kauf selber vorstellen. Über 90 Prozent der Befragten geben an, dass sich ihre Einstellung zum Thema Elektromobilität dadurch positiv verändert hat. Bei diesen Personen hat das Pilotprojekt demzufolge die Hemmschwelle zum Umsteigen auf eine nachhaltigere Mobilität nachweislich senken können.

Nur vereinzelte Probleme beim Teilen

Das Teilen der Elektroautos hat aus Sicht der Autobesitzenden funktioniert: 27 Prozent waren sehr und 67 Prozent eher zufrieden mit dem Teilen ihres Fahrzeugs. Vereinzelt wurden folgende Probleme genannt: Bei sechs der 16 Teilnehmenden kam es vor, dass das Elektroauto nach Gebrauch nicht vollgeladen beziehungsweise nicht korrekt an die Ladestation angeschlossen wurde und fünf berichteten über verspätete Rückgaben des Elektroautos. Nur vereinzelt wurden durch Buchende verursachte Pannen oder Schäden registriert. Bei den Buchenden äusserten sich 94 Prozent als sehr zufrieden oder eher zufrieden mit dem Mieten der Elektroautos. 40 Prozent der Buchenden sind nie auf Probleme

gestossen, die restlichen nannten Probleme mit Ladestationen (22 von 68 befragten Buchenden) und mit dem Öffnen und Schliessen des Fahrzeugs (14) als die häufigsten Schwierigkeiten, die aufgetreten sind. Aufgrund dieser Rückmeldungen kann davon ausgegangen werden, dass sich das Konzept des Teilens für die Autobesitzenden und die Buchenden bewährt hat.

Positive Umweltbilanz

Durchschnittlich betrug der Stromverbrauch während der Buchungen 25 kWh pro 100 Kilometer, über die Gesamtdistanzen aller 17 Elektroautos 24 kWh. Damit verbrauchen Elektroautos im Vergleich zu herkömmlichen Benzin- oder Dieselaautos rund 3,3 respektive 3,4 Mal weniger Energie für die gleiche Fahrleistung. Unter der Annahme, dass die insgesamt 140'000 mit den 17 Elektroautos gefahrenen Kilometer mit einem Benzin- oder Dieselauto ersetzt worden wären, errechnet sich eine Energieeinsparung von 300 Gigajoule und eine Emissionsreduktion von 18,5 Tonnen CO₂. Die eingesparte Energie entspricht damit der durchschnittlichen Jahresfahrleistung von fast neun fossil betriebenen Fahrzeugen in der Schweiz, die CO₂-Emissionen entsprechen der Umweltbelastung von rund 16 One-Way-Flügen nach New York. Da nicht klar ist, welche Fahrten mit welchem Verkehrsmittel ohne Projekt eMOTION von den Besitzenden und den Buchenden ersetzt worden wären, kann die Begleitstudie keine Aussagen zur effektiven Energie- und CO₂-Einsparung machen. Erkenntnisse aus den Befragungen der Buchenden deuten jedoch auf eine positive Umweltbilanz hin: Bei den Buchenden hätten 57 Prozent die Fahrt ihrer letzten Buchung ohne Projekt eMOTION mit einem herkömmlichen Benzin- oder Dieselauto unternommen; bei den Besitzenden geben fünf Personen an, mit ihrem Elektroauto ein nicht elektrisches Auto ersetzt zu haben, sechs Personen hätten ohne das Projekt eMOTION kein Elektroauto angeschafft.

Wirkung auch über das Projekt hinaus

13 der 16 Autobesitzenden sehen auch in Zukunft vor, ihr Elektroauto im Peer-to-peer-Sharing anzubieten. Bei den Buchenden geben 94 Prozent an, dass sie auch in Zukunft ein Elektroauto über sharoo buchen würden. Gerade letztere Zahl deutet darauf hin, dass das Mieten von Elektroautos auf eine ausreichende Nachfrage stösst und damit eine gute Grundlage für eine Wirkung von eMOTION über das Projektjahr hinaus besteht. Zwar ist insbesondere bei vereinzelt Fahrzeugen bis heute noch keine kritische „Masse“ an Buchungen erreicht worden. Die Erkenntnisse aus der Begleitstudie stimmen jedoch positiv, dass die Kombination von E-Mobilität mit Peer-to-peer-Sharing in Zukunft auch eine breitere Masse ansprechen kann.

Luzern, den 29. Juni 2015

IMPRESSUM

INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung Seidenhofstrasse 12 CH-6003 Luzern
www.interface-politikstudien.ch

Auftraggeber
m-way

Laufzeit
März 2014 bis Juni 2015



Sponsoren



MIGROS

Realisiert von



Unterstützt von

